

Veröffentlichungswelle: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Vorkategorie 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., für den Rest 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Samstag, den 5. Juni 1915.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 1.25 vierteljährlich, Po. bezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mt. 1.20, im Fernverkehr Mt. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

## Der Vormarsch in Galizien geht weiter.

### Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

\* Die Russen bequemen sich nun, ihre fortwährenden großen Schlappen in Galizien nach und nach, wenn auch verschleiert, einzugestehen. Der gestrige russische Tagesbericht bringt nun auch die russische Bestätigung von der Wiedereinnahme von Przemysl durch die Verbündeten, sowie die folgenschwere Schlappe bei Strj. Welchen besonderen Wert man im russischen Hauptquartier auf das Festhalten von Przemysl legte, zeigt der letzte Versuch, durch Einsetzen großer Truppenmassen im Norden der Festung den Sturm abzuwenden. Aber die Armee Madensens hat den Vorstoß sofort im Keim erstickt, und den verbündeten Belagerungstruppen durch die Rückendekung die Einnahme ermöglicht. Die Sieger haben sich aber nicht lange Zeit gelassen, sondern haben sofort die Verfolgung der zurückweichenden Besatzungstruppen aufgenommen. Inzwischen sind unsere Truppen nordöstlich und südöstlich der Festung soweit gegen die Bahnlinie Przemysl-Lemberg vorgezogen, daß sie heute wohl schon vereinigt und damit den abziehenden Russen und den feindlichen Formationen, die in jener Gegend östlich der Festung noch in nicht geringer Anzahl standen, den Rückzug abgeschnitten haben. Es ist nicht anzunehmen, daß es den Russen noch gelingen wird, den Nordflügel der galizischen Armee irgendwie ernstlich zu bedrohen, und dadurch vielleicht den Erfolg von Przemysl einzuschränken, der südliche Flügel der Front aber setzt seinen Vormarsch kräftig fort. Für die nächsten Tage stehen den Andeutungen unserer letzten Tagesberichte nach wieder bedeutungsvolle Ereignisse bevor. Daß man über den Ernst der Lage in Rußland orientiert ist, geht aus der Meldung hervor, daß ein großer Kriegsrat der maßgebenden militärischen und diplomatischen Persönlichkeiten einberufen werden soll. Ueber die Bedeutung dieses Kriegsrats kann man zwar verschiedener Meinung sein. Es kann sich dabei ebenfögt um weitgehende Anerbietungen an die Balkanstaaten handeln, die den Russen aus der Tinte helfen sollen, oder aber um Feststellung der Aussichten über die Weiterführung des Krieges. Einstweilen kann uns der russische Kriegsrat wenig kümmern. Je schneller unsere Heere die Russen aus Galizien wieder hinaus werfen, und die völlige Niederlage der russischen Hauptmacht herbeizuführen vermögen, um so besser sind für uns die Aussichten sowohl nach der einen wie der andern Seite.

Während wir im Osten eine Offensive größten Stils betreiben, sind unsere Truppen im Westen noch stark genug, nicht nur die fortwährenden Angriffe des Feindes siegreich abzuschlagen, sondern auch ihrerseits angriffsweise vorzugehen. So wurde bei Ypern gestern wieder Geländegewinn gemacht; der genommene Ort Hooge ist etwa 3 Kilometer von dem heftig umstrittenen, besetzten Ypern entfernt. Auch bei La Bassée haben sich die Engländer mit ihren Angriffen eine gehörige Schlappe geholt, und ebenso sind die Franzosen bei Arras und im Priesterwald unter schweren Verlusten abgewiesen worden.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz ist jetzt nach zweiwöchentlicher Kriegsdauer noch alles im Werden. Man ist erstaunt, daß das italienische Heer, das eine zehnmonatige Kriegsrüstung hinter sich hat, nicht sofort eine den großen Tönen seiner Staatsmänner entsprechende großzügige Offensive ergriffen hat, um den neuen Verbündeten etwas Luft zu machen. Es scheint nicht alles zu stimmen im „kriegs-

begeisterten“ Italien; der Erlaß bezüglich der Desertionen redet Bände. Natürlich wollen wir mit diesen Erörterungen nicht etwa die Anschauung erwecken, als wenn die italienische Armee als quantité négligeable angesehen werden könnte, die bisher sehr geringe Initiative der italienischen Heerführer aber läßt doch den Schluß zu, daß unsere Verbündeten diesem neuen Gegner gegenüber ein großes moralisches Uebergewicht haben. Das haben auch schon die bisherigen kleineren Kampfhandlungen gezeigt.

Die englische Flotte in den Dardanellen hat in den letzten 10 Tagen verzweifelt großes Pech gehabt. In den letzten Tagen des Mai wurden drei große Linienfahrer durch deutsche U-Boote auf dem Meeressgrund befördert, dazu kommt nun noch ein riesiger englischer Hilfskreuzer, und anscheinend ein weiteres großes englisches Linienfahrer, das trotz der Vorsichtsmaßregeln der Flotte der Verbündeten, — die nämlich darin bestehen, sich zu verstecken, — bei Lemnos, also der Flottenbasis der Verbündeten, seinen Geschwistern nachgeschickt wurde. Churchill hat das Dardanellenabenteuer seine einflussreiche und gut dotierte Stellung gelöst; wer wird jetzt wegen dieser Verluste in England „abgefäht“ werden?

### Die deutsche amtliche Meldung.

(M.T.B.) Großes Hauptquartier, 4. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. Schloß und Ort Hooge (östlich Ypern) ist bis auf wenige Häuser am Westrand von uns erstürmt. Englische Gegenangriffe wurden blutig abgewiesen. Westlich Carency gelang es gestern abend englischen Truppen, in unsere Stellung einzudringen. Ein Gegenangriff warf den Feind unter schweren Verlusten wieder hinaus. Drei englische Maschinengewehre blieben in unserer Hand. Die Stellung ist lückenlos in unserm Besitz. Die Zuderfabrik Souchez ist nach hin- und herwogenden Kämpfen von uns besetzt. An der Bahn westlich von Souchez ist der Kampf noch im Gange. Im Priesterwalde ist der Kampf abgeschlossen. Es ist uns gelungen einen großen Teil der verlorenen Gräben wieder zu gewinnen.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Russische Abteilungen wurden durch unsere Kavallerie aus den Ortshäusern Lenen und Schrudnen, 60 und 70 Kilometer östlich Libau vertrieben. In Gegend Rawdshady, westlich Kurshlag und bei Sawdinitz an der Dubissa scheiterten feindliche Angriffe.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Unsere Truppen haben nach Kampf die Orte östlich von Przemysl und nordöstlich anschließend die Linie Wolestrajzyc — Torzi — Podziacs — Stanzawa erreicht. Die Beute aus dem Fall von Przemysl ist noch nicht festgestellt. Es ergibt sich nach Aussagen von Gefangenen verschiedenster Truppenteile, daß die Russen für die Nacht vom 2. zum 3. Juni, in der Przemysl erstürmt wurde, gegen die ganze Front der Armeen des Generalobersten von Madensens einen allgemeinen Angriff eingeleitet hatten. Diese Offensive ist schon in ihren Anfängen vollkommen gescheitert.

22 Kilometer östlich von Przemysl stürmten deutsche Truppen unter General von der Marwitz die Höhen beiderseits Wylatynce. Die Armee des Generals von Linsingen ist im Begriff den Unterlauf des Strj, nordöstlich des Orts gleichen Namens zu überschreiten. Oberste Heeresleitung.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

(M.T.B.) Wien, 4. Juni. Amtliche Mitteilung vom 3. Juni mittags:

### Russischer Kriegsschauplatz.

Im Laufe des Tages wurde Przemysl vom Feind gesäubert, der in östlicher Richtung zurückging und auf den Höhen südwestlich Medyka durch Nachhuten Widerstand zu leisten versuchte. Dort griffen jetzt die verbündeten Truppen an. Unterdessen ist es der Armee Boehm-Ermolli gelungen, von Süden her die russische Verteidigungsstellung zu durchbrechen und in der Richtung auf Moszica (an der Bahnlinie Przemysl-Lemberg) vorzustoßen, von welchem Ort unsere Truppen nunmehr wenige Kilometer entfernt stehen. Bei diesen Kämpfen fielen zahlreiche Gefangene in die Hände der Sieger. Auch der Angriff der Armee Linsingen hatte neuerlichen Erfolg. Die Russen sind seit heute vormittag vor dieser Armee in vollem Rückzug. An der Pruthlinie haben sich in Rückwirkung der Ereignisse am San und oberen Dnjestr neue Kämpfe entwickelt. Wo der Gegner Angriffe versuchte, wurde er unter starken Verlusten abgewiesen. 900 Mann wurden zu Gefangenen gemacht. Die sonstige Lage am unteren San und in Polen ist unverändert.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Tiroler Grenze sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen. Ostlich des Kreuzbergjattels nahmen unsere Truppen zwei Gipfel, die die Italiener vorübergehend stark besetzt hatten. An der Kärntner Grenze hielt der Geschützkampf stellenweise an. Im Küstenland wird im Raume von Karfreit gekämpft.

### Der Fall von Przemysl.

Wien, 3. Juni. Der „Frankf. Zeitung“ wird geschrieben: Die Festung Przemysl ist von einem Ring von 23 Forts umgeben. 19 gehören der äußeren, 4 der inneren Verteidigungszone an. Der Angriff erfolgte auf dem linken Sanufer. Das Schicksal der Festung war entschieden, als die bayerischen Truppen bei ihrem vorgezogenen Vorstoß bis auf sechs Kilometer an die Stadt herangekommen waren, wodurch auch die rückwärtigen Verbindungen des Nordsektors westlich von Duntowicz durchbrochen wurden. Unserem 10. Armeekorps, welches sich aus dem Raume um Przemysl ergänzt und dessen Kommando in der Stadt seinen Sitz hat, war es vergönnt, im Verein mit den deutschen Truppen in die Stadt einzudringen. Nähere Nachrichten stehen noch aus, jedenfalls ist die Beute ganz besonders groß. Mit dem Fall von Przemysl ist die Lage der Russen am San voraussichtlich unhaltbar geworden. Die Einsetzung fast aller Reserven, die bei den verzweifelten Vorstößen gegen die Lubaczowka-Front aufgebraucht wurden, blieb ergebnislos. Durch ungeheure Verluste geschwächt, haben diese Truppenmassen alle Offensivkraft eingebüßt. Die nächsten Tage, ja vielleicht schon Stunden dürften Nachrichten bringen, die die Situation in Westgalizien klären. Auch auf die Verhältnisse an der Weichsel und in Russisch-Polen müssen die Ereignisse von Einfluß werden. Von Lemberg sind die russischen Behörden bekanntlich schon vor zwei Tagen nach Brody an der galizischen Grenze übergesiedelt, die anderen dürften folgen. Von der gewaltigen moralischen Wirkung auf die Sieger und auf die Besiegten ganz abgesehen, ist der Fall der Festung auch in politischer Hinsicht sicherlich von großer Bedeutung.

Berlin, 4. Juni. Ueber den Fall von Przemysl wird der „Wosk. Zeitung“ aus dem österreichischen Kriegspressequartier gemeldet: Der Fall von Prze-

ni 1915.

Freunden  
er Lieber  
r  
h sen.,

m Alter

benen:  
Traube“.

ni 1915.

be und  
erzlichen

heftigte,  
erber.

mein seit 1894  
Extrabequem“.  
halter, Summi-  
nungen. Mein  
Kagob: b:  
zum „Röble“.  
nttgar t,  
04.

vormittags

Transport

nen,

gvieh  
einladen  
wengart.



## Amtliche Bekanntmachung.

### Aufruf.

#### Der Aufruf des noch nicht aufgebotenen Landsturms I. Aufgebots ist von seiner Majestät dem Kaiser unterm 28. Mai 1915 ergangen.

Sämtliche Angehörige des Landsturms I. Aufgebots, mithin auch die noch nicht im militärpflichtigen Alter Stehenden, werden, soweit sie nicht schon durch die Verordnung vom 15. August 1914 aufgerufen sind, hiermit aufgerufen.

Die im Inland sich aufhaltenden Aufgerufenen haben sich, soweit es noch nicht geschehen ist, bei der Ortsbehörde ihres Aufenthaltsorts in der Zeit vom

8. bis einschließlich 10. Juni 1915 zur Landsturmrolle anzumelden.

Die Aufgerufenen, die sich im Ausland aufhalten, haben sich, soweit es möglich und noch nicht geschehen ist, alsbald schriftlich oder mündlich bei den deutschen Auslandsvertretungen zur Eintragung in besondere, von diesen zu führenden Listen zu melden.

Calw, den 3. Juni 1915.

R. Bezirkskommando.

#### Die Herren Ortsvorsteher

werden beauftragt, durch ortsübliche Bekanntmachung auf Vorstehendes aufmerksam zu machen und darauf zu achten, daß alle Aufgerufenen ihrer Meldepflicht nachkommen.

Unter den Aufruf fallen hauptsächlich diejenigen, welche am Tag des Aufrufs (28. 5. 15.) das 17. Lebensjahr vollendet haben, bis zum militärpflichtigen

Alter, sowie alle vom Jahrgang 1895 noch nicht eingezogenen Landsturmlaute.

Die Landsturmrollen sind unter Benützung der vorgefertigten Bordscheine getrennt nach Jahrgängen — also für jeden Jahrgang eine besondere Liste — und in alphabetischer Reihenfolge anzulegen und alsbald nach Fertigstellung unter Anschluß der Militärpapiere dem Oberamt vorzulegen. Bei Personen, welche schon Zuchthausstrafen erlitten haben oder mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft waren, ist dies in der Landsturmrolle unter Anschluß eines Strafregisterauszugs zu vermerken.

Die Landsturmrollen für die Jahrgänge 1896, 1897 und 1898, sowie ein Plakat zum Anschlagen ans Rathaus usw. werden den Schultheißenämtern heute vom Oberamt aus zugehen; weitere Bordscheine zu Landsturmrollen können von hier bezogen werden.

Calw, den 4. Juni 1915.

R. Oberamt: Binder.

mysl ist schneller gekommen, als die russische Armeeführung es wohl vorausgesehen hatte. Alle Anstalten, die sie traf, ließen darauf schließen, daß die Festung möglichst lange gehalten werden sollte. Als von Norden nach Süden die Umzingelung begann, wurden noch von Lemberg her Verstärkungen in die neuen Befestigungen geworfen. Mit großer Hast wurden teils ebenfalls von Lemberg, teils auf der neuen strategischen Bahn Lublin—Kozmadow Geschütze und Artilleriematerial herangebracht. Aus Zwangorod und Brest—Litowsk wurde alles irgendwie Entbehrliche abtransportiert, um die in feierhafter Tätigkeit hergerichteten Werke, namentlich die Zwischenbefestigungen zu stärken. Als dann der anfängliche U-förmige, nach Grodek offene Belagerungsgürtel sich immer mehr zusammenschürte und schließlich Przemysl umklammerte, sollten unaufhörliche Angriffe auf die Armeemadonnen durch Bedrohung des Rückens der die Stadt im Norden belagernden Bayern das Schicksal Przemysls aufhalten. Wäre es gelungen, den zwischen San und Wyszynica vorgetriebenen Keil zurückzudrängen, so hätte die Festung ihren Widerstand wohl noch längere Zeit aufrechterhalten können, aber die verbündeten unter General v. Madonsen kämpfenden Kräfte, darunter die Garde und die Truppen des Generals v. François, hielten Stand und planmäßig konnte der bayrische Ansturm gegen Przemysl vor sich gehen.

(W.B.) Wien, 4. Juni. Die Truppen drängen gestern rasch nacheinander von allen Seiten in die Stadt Przemysl ein. Mit den Bayern trafen sich die Reiter der Kavallerie-Division Berndt auf dem Marktplatz. Bald darauf langten auch die Fußtruppen des 10. Korps an. Es herrschte unendlicher Jubel. Alle Straßen waren voll Menschen, die Blumen streuten und Fahnen schwenkten und solche an den Häusern befestigten. Die Stadt hat nicht gelitten. Große Vorräte sind in den Magazinen zurückgelassen und auch sonstiges Kriegsmaterial befindet sich noch viel in der Festung. Die Truppen konnten sich aber in der Stadt nicht aufhalten, da sie sofort dem abziehenden Gegner nachdrängten, der zum Schutze seines Abmarsches auf den Höhen östlich der Stadt Nachhutstellungen bezog und diese ziemlich hartnäckig verteidigte. Langsam drängten unsere Truppen den Feind von Stellung zu Stellung aus dem Festungsrayon hinaus. Die Zahl der Gefangenen ist noch nicht ermittelt.

#### Der Eindruck über den Fall von Przemysl.

(W.B.) Bukarest, 5. Mai. Der Eindruck des Falles von Przemysl war in allen Kreisen sehr stark. Die russischen Tagesmeldungen hatten in den letzten Wochen zwar keinen Glauben mehr gefunden, aber trotzdem hatte man den Fall der Festung für einen so nahen Zeitpunkt noch nicht erwartet.

(W.B.) Konstantinopel, 5. Juni. Die gesamte türkische Presse giebt ihrem Jubel über die Wiedereroberung Przemysls Ausdruck. Der „Tanin“ schreibt: Mit Przemysl fällt nicht nur eine Festung, sondern der einzige Erfolg der Russen in diesen zehn Kriegsmonaten. Noch weiter gehend, könnte man sagen, daß Rußland selbst fällt.

(W.B.) Berlin, 5. Juni. Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Kopenhagen gemeldet wird, hat die Wiedereroberung Przemysls auf die Stimmung in Skandinavien entscheidend eingewirkt. Heute sei Italien, über das Presse und Publikum verächtlich dächten, völlig vergessen. Der Sieg in Galizien und Przemysls Fall hätten auch Dänemark begeistert.

#### Der Kaiser im österreichischen Hauptquartier.

(W.B.) Wien, 5. Juni. Der deutsche Kaiser ist gestern mittels Automobils am Standort des österreichisch-ungarischen Oberkommandos eingetroffen, um dem Armeoberkommandanten, Erzherzog Friedrich, zu dessen Geburtstag sowie anlässlich der Eroberung von Przemysl die herzlichsten Glück-

wünsche persönlich zu überbringen. Bei der Mittagstafel erhob Kaiser Wilhelm sein Glas, um in markigen Worten die Bedeutung des jüngsten Erfolges der verbündeten Truppen und die Persönlichkeit des siegreichen Feldmarschalls zu feiern. Bei der Ankunft und bei der Abfahrt wurde der Kaiser von der in den Straßen massenhaft versammelten Bevölkerung der Stadt jubelnd begrüßt.

#### Ein Luftangriff

##### auf das Hauptquartier des Kronprinzen.

Paris, 5. Juni. Der gestern Abend ausgegebene amtliche Bericht lautet: Außer neuen Fortschritten unserer Truppen im „Labyrinth“, südöstlich von Neuville—St. Vaas, ist nichts zu melden. 29 französische Flugzeuge belegten morgens zwischen 4 und 5 Uhr das Hauptquartier des Kronprinzen mit 178 Geschossen, von denen viele ihr Ziel erreichten, sowie mit mehreren tausend Fliegerpfeilen. Die Flugzeuge wurden heftig beschossen, kehrten aber alle wohlbehalten zurück. (Notiz des W.B.: Wie wir durch Anfrage an zuständiger Stelle festgestellt haben, sind durch den Bombenabwurf mehrere Mannschaften getötet worden. Weitere Erfolge hat der Fliegerangriff nicht gehabt.)

#### Kämpfe in Tirol.

Berlin, 4. Juni. Zu den Kämpfen in Tirol heißt es nach der „Deutschen Tageszeitung“ in einem Grazer Blatt: In Tirol ist es zu heftigen Zusammenstößen gekommen. Seit einigen Tagen beschleht der Feind mit schwerer Artillerie unsere dortigen Werke. Am 1. Juni setzte er einen Infanterieangriff an, der, von einer Elitetruppe des italienischen Heeres ausgeführt, vollkommen scheiterte.

#### Zum Kampf um Deutsch-Südwestafrika.

(W.B.) Kapstadt, 4. Juni. Generalgouverneur Lord Buxton sagte in einer Rede in Port Elisabeth, obgleich die Truppen der Union die Hauptstadt und den größten Teil von Deutsch-Südwestafrika besetzt hätten, sei die deutsche Armee noch nicht eigentlich in Aktion getreten. Es sei daher verfrüht, von der Entsendung eines südafrikanischen Kontingentes nach Europa zu sprechen.

#### 1 englisches Linienschiff und 1 Hilfskreuzer torpediert.

(W.L.B.) Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: Am 31. Mai versenkte ein deutsches Unterseeboot bei der Insel Strato einen englischen 12000 Tonnen fassenden Hilfskreuzer. Von dessen 800 Mann zählender Besatzung wurden 120 Mann gerettet. Am 2. Juni torpedierte ein Unterseeboot einen englischen Linienschiffskreuzer bei Tenedos. Ueber das Schicksal dieses Schiffes fehlen vorläufig nähere Angaben.

#### Von unseren Feinden.

##### Die englischen Verluste seit Kriegsbeginn.

Berlin, 4. Juni. Eine Zusammenstellung der bis jetzt erschienenen 42 englischen Verlustlisten ergibt nach den Morgenblättern einen englischen Gesamtverlust von über 220000 Mann seit Kriegsbeginn.

##### Wie die Wehrpflicht umgangen wird.

Genf, 4. Juni. Das „Journal“ meldet aus London: Die Regierung berief die Vertreter der Arbeitgeberorganisationen ganz Englands zu einer Konferenz für 10. Juni nach London, in der sie beantragen will, daß die Unternehmer im nationalen Interesse sämtlichen Arbeitern, die im militärtauglichen Alter stehen und deren Arbeit durch Frauen versehen werden kann, nach und nach kündigen. Der

Verband der englischen Textilindustriellen hat bereits beschlossen, den Vorschlag der Regierung anzunehmen und sämtliche abkömmliche Arbeiter zum 1. Juli zu entlassen.

#### Die italienische Flotte in der Defensive.

(W.B.) Berlin, 5. Juni. Unter der Ueberschrift: „Die italienische Flotte will abwarten“ meldet der „Berliner Lokalanzeiger“ aus Lugano vom 4. Juni: Die Blätter veröffentlichen eine bemerkenswerte Auslassung des italienischen Marineministeriums, in der es u. a. heißt, in der Adria könnten zu Ende geführte Unternehmungen der italienischen Flotte nicht häufig sein. Die österreichische Flotte besitze eine so ungeheure strategische Ueberlegenheit, daß ihr die Initiative überlassen bleiben müsse. Die österreichischen Schiffe könnten in drei Stunden eine Aktion gegen die italienische Küste beginnen, Italiens Aktion aber könne nur von den befestigten Häfen Venedig und Brindisi ausgehen. Hierzu bemerkt der „B. L.“: Dieser Erklärung merkt man nur zu deutlich die Absicht an, zu entschuldigen, daß Italien nicht wagt, die Offensive in der Adria zu ergreifen, weil es ebenso wie England in der Nordsee seine Flotte keinen Gefahren aussetzen will.

#### Das Trentino und die italienischen Befreier.

Berlin, 4. Juni. Aus Paris meldet die „Deutsche Tageszeitung“: Der Korrespondent des „Petit Parisien“ in Mailand meldet, das italienische Heer im Trentino mache die gleichen Erfahrungen, wie das französische im Elsaß. Es gelangte in ein Land mit gemischter Bevölkerung, und obwohl die Mehrheit des Volkes Italien treu und dankbar sei, gebe es doch eine Anzahl Personen anderer Nationalität, die Italien verwünschten und auf die italienischen Truppen schießen. — Diese Aeußerung beweist wohl, wie wenig Anhang Italien in der dortigen Bevölkerung hat.

#### Die Kriegsbegeisterung in Italien.

Lugano, 4. Juni. In Italien ist eine Polizeiverfügung erlassen worden, die vor der in großem Umfange wahrgenommenen Propaganda zur Förderung der Desertion vom Heeresdienste warnt.

#### Keine Tagesberichte in Italien.

Zürich, 4. Juni. Wie die „Neue Züricher Zeitung“ aus Rom meldet, hat sich der italienische Große Generalstab entschlossen, amtliche Kriegsberichte nur nach fertigen Operationen zu veröffentlichen, sobald sie nicht regelmäßig erscheinen. Man könne deshalb nicht täglich einen Bericht erwarten. Amtliche Berichte über die Operationen der Marine sollen in großen Zwischenräumen erscheinen.

#### Hege gegen die Amerikaner in Italien.

Köln, 4. Juni. Die „Kölnische Volkszeitung“ erfährt aus Mailand: Die katholische Presse Italiens klagt über das Hervortreten einer mehr und mehr priesterfeindlichen Strömung der radikalen Presse. Seit Kriegsbeginn seien bereits mehrere Meldungen gedruckt worden, in denen den Geistlichen Anforderungen zur Desertion und zur Feigheit vor dem Feinde, sowie Spionage für Deserteure vorgeworfen werde. Es liege System in der Sache. Die Katholiken müßten mit allen Mitteln vorbeugen.

#### Ein großer Kriegsrat in Rußland.

Basel, 4. Juni. Wie die „Baseler Nachrichten“ melden, sind in Petersburg in den letzten Tagen zahlreiche Generale, frühere Minister und Generalgouverneure eingetroffen, die dem Zaren als Berater zu dienen pflegen. Es wird ein großer Kriegsrat erwartet.

nüfung der Jahrgängen ere Liste — uslegung und nschluß der Bei Ver- itten haben chte bekräft er Anschluß

änge 1896, Anschlägen nämtern e Bordruce gen werden.

nder.

en hat Be- erung anzu- iter zum 1.

efensive.

der Ueber- arten“ mel- ugano vom bemerksens- rineminiite- ria könnten italienischen ische Flotte verlegenheit, üsse. Die tunden eine innen, Ita- befestigten Hierzu be- ft man nur n, daß Ita- dria zu er- der Nordsee will.

Befreier.

die „Deut- des „Petit he Heer im en, wie das and mit e Mehrheit sei, gebe es ationalität, italienischen ieweist wohl, igen Bevöl-

alien.

ine Polizei- in großem a zur För- warn.

ien.

üricher Zei- nische Große riegsberichte öffentlichen, Man könne rten. Amt- der Marine nen.

Italien.

olfszeitung“ esse Italiens r und mehr alen Presse. Meldungen lichen Auf- eigkeit vor erreich vor- der Sache. n vorbauen.

land.

Nachrichten“ chten Tagen und General- ren als Be- öher Kriegs-

### Bermischte Nachrichten.

#### Rumäniens Verhandlungen.

Berlin, 4. Juni. Aus Wien meldet das „Berliner Tageblatt“: Wiener Meldungen erklären, daß die Verhandlungen zwischen Rumänien und den Ententemächten entgültig abgebrochen worden seien. Diese Nachricht ist nicht zutreffend. Die Verhandlungen sind durch bereits gemeldete Schwierigkeiten und besonders durch die rumänische Forderung, sich bei einem etwaigen Siege das Temeswarer Banat und die ganze Bukowina mit Czernowitz angliedern zu dürfen, ins Stocken geraten. Aber sie sind einstweilen noch nicht abgebrochen.

#### Zum Notenwechsel zwischen Deutschland und Amerika.

(W.B.) London, 4. Juni. Das Reutersche Bureau meldet aus Washington: Wie verlautet, wird gleichzeitig mit der Abendung der amerikanischen Note an Deutschland ein persönlicher Vertreter des deutschen Botschafters Grafen Bernstorff nach Berlin reisen, um dem Kaiser den Inhalt der Konferenz mit den Präsidenten Wilson am letzten Mittwoch und den wahren Stand der amerikanischen öffentlichen Meinung bezüglich des deutschen Unterseebootkrieges darzulegen. Präsident Wilson hat auf Ersuchen des Grafen Bernstorff dem Abgesandten freies Geleite vermittelt.

(W.B.) Newyork, 4. Juni. Die „Newyork Times“ meldet aus Pittsburg: Der Chemiker John Braun hat erklärt, daß die „Lusitania“ 250 000 Pfund Tetrachlorid an Bord führte, das in Pittsburg hergestellt worden war. Die deutsche Regierung müsse das gewußt haben. Die Ueberlebenden der „Lusitania“ hätten über erstickende Gasdämpfe geklagt. Braun ist der Ansicht, daß diese Dämpfe von dem sich verflüchtenden Tetrachlorid herrührten, die eine teilweise Erstickung verursachen und von den Franzosen für die Herstellung von Gasbomben benutzt werden sollte.

(W.B.) Newyork, 4. Juni. „Newyork Sun“ schrieb vor einiger Zeit in einem Leitartikel: Die britische Königliche Verordnung über die Verhinderung der Lebensmitteleinfuhr nach Deutschland ist willkürlich und ist ungültig ohne einen Präzedenzfall. Das Völkerrrecht wurde so gebeugt, wie es den Briten und ihren Verbündeten paßte.

#### Amerikanische Stimmen gegen die Waffenausfuhr.

(W.B.) Newyork, 4. Juni. Die Staatszeitung meldete am 2. Juni aus Schenectady: Das Opernhaus war heute der Schauplatz einer begeisterten Neutralitätsversammlung. Cleary, der Präsident der American Trust Society, wurde begeistert bewillkommen. Er kritisierte in scharfen und satirischen Worten die Auslegung der Neutralität durch Wilson und Bryan in der Waffenlieferungsfrage und ver setzte der anglo-amerikanischen Presse, die sich von England kommandieren lasse, sowie Wallstreet scharfe Siege.

(W.B.) Newyork, 4. Juni. „Newyork Herald“ meldet: Die Freimaurer des Staates Newyork, die 187 000 Mann zählen, wurden bei der Jahresversammlung der Großloge vom Großmeister, George Freifeld, aufgefordert, gegen die Ausfuhr von Waffen und Munition zu agitieren.

#### Marterung deutscher Gefangener.

(W.B.) Berlin, 4. Juni. (Amtlich.) Ein in der Gegend westlich von Warschau gefangen genommener russischer Soldat hat bei seiner Vernehmung

ausgesagt, er wisse aus einem Tagesbefehl seines Kompagnieführers, des Hauptmanns Repp vom 64. Infanterieregiment (16. Infanteriedivision, 6. Armee-korps), daß Kosaken deutsche Soldaten durch Verstümmelung zu Ausjagen hätten zwingen wollen, aber ohne Erfolg. Auf das tapfere Verhalten jener deutschen Verwundeten seien die Truppenführer durch ihren Hauptmann hingewiesen worden. — Welch eine mittelalterliche Gefühlsroheit spricht aus diesem Verfahren der Kosaken, welch eine Schamlosigkeit aus seiner Erwähnung in einem russischen Tagesbefehl! Nun wissen wir auch endlich, wie die Russen zu den Lügenberichten über angebliche Mißhandlungen an russischen Gefangenen gekommen sind. Sie haben auch hier wiederum ihre eigenen Schändlichkeiten den deutschen Truppen angedichtet. Die russischen Golterknechte schließen sich würdig der Reihe der entmenschten Wilden an, die man im Namen der Kultur gegen Deutschland losgelassen hat.

#### Graf Berchtold als Kraftfahrer.

Berlin, 5. Juni. Der ehemalige österreichische Minister des Außern Graf Berchtold begibt sich, wie das „Berliner Tageblatt“ aus Wien erfährt, demnächst als Kraftfahrer auf den italienischen Kriegsschauplatz.

#### Aus Stadt und Land.

Calw, den 5. Juni 1915.

#### Das Eiserne Kreuz.

Sanitäts-Unteroffizier Wilhelm Weber von Dedenspfonn, im Inf.-Regt. Nr. 180, hat das Eiserne Kreuz 2. Kl. erhalten.

#### Kriegsauszeichnung.

Adolf Weber von Hirsau, Sanitätsunteroffizier, und Landwehrmann Wilhelm Schöttle aus Calw, im Landw.-Inf.-Regt. 120, haben die silberne Verdienstmedaille erhalten.

#### Verlustliste für den Oberamtsbezirk Calw.

Aus der amtlichen württembergischen Verlustliste 196.

#### Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 248.

Erst.-Res. Gottlieb Wiedmayer, Breitenberg, l. verw. — Erst.-Res. Jakob Braun, Sonnenhardt, verm. — Bzfelbw. Jacob Schneider, Unterreichenbach, l. verw.

#### Berichtigung.

Infanterie-Regiment Nr. 121, Ludwigsburg. Zu Verlustliste 22: Es ist zu streichen weil irrtümlich gemeldet: Res. Friedrich Rehm, Dedenspfonn, verm.

Zu Verlustliste Nr. 26: Edwm. Friedrich Böhm, Dedenspfonn, verm.

Aus der amtlichen preussischen Verlustliste 226.

#### Reserve-Infanterie-Regiment 234.

Musik. Paul Udermann, Calw, l. verw.

#### Vom Kirchengemeinderat.

Aus den Verhandlungen des Kirchengemeinderats macht das „Ev. Gemeindeblatt“ folgende Mitteilungen: Derselbe hatte die abgeschlossene Rechnung der Kirchenpflege vom Rechnungsjahr 1914 einer Durchsicht zu unterziehen. Die Gesamteinnahmen betragen 19 042 M 59 S, worunter 7 700 M heimbezahlte Kapitalien und 2 335 M fremde Gelder enthalten sind. Aus den Einnahmen seien erwähnt der Ertrag der Opfer: Kirchenopfer 1925 M 42 S, Friedhofopfer 302 M 17 S, Tauf- und Hochzeitopfer 275 M 58 S; zusammen 2503 M 17 S, ferner Gebühren bei Konfirmation, Taufen, Trauungen und Beerdigungen 919 M 20 S. Die Gesamtausgaben betragen 17 583 M 99 S, worunter 2 größere Ausgaben für das elektrische Läutwerk und ein gemaltes Chorfenster mit 2972 M, Kapitalanlage 6400 M, fremde Gelder 2335 M. Von den Ausgaben seien

noch besonders namhaft gemacht: elektrische Kraft für Antrieb von Orgel und Glocken 135 M, für Beleuchtung 171 M, für Holz und Kohlen 900 M, für Heizung 82 M, für Reinigung der Kirche 149 M. Die Durchsicht der Rechnung zeigte eine durchaus geordnete und umsichtige Rechnungsführung und gab Anlaß, dem Herrn Kirchenpfleger herzlichen Dank für seine hingebende und gewissenhafte Tätigkeit auszusprechen. — Der Kirchengemeinderat hat ferner beschlossen, daß vom Sonntag, den 30. Mai an über die Sommermonate statt der Kriegsbetstunden an den Sonntagabenden Frühgottesdienste morgens um 8 Uhr stattfinden sollen, und das Opfer dieser Gottesdienste für Kriegshilfe in der Gemeinde bestimmt. Durch einen früheren Beschluß des Kirchengemeinderats ist die Stadt in 2 Seelsorgebezirke eingeteilt worden. Die Trennungslinie der Bezirke bilden Weinsteg, Biergasse und Kirchenbergweg. Der südliche Teil der Stadt (dem Bahnhof zu) ist der Bezirk des I. Stadtpfarrers (Defans), der nördliche Teil der Stadt (Hirsau zu) der Bezirk des II. Stadtpfarrers. Dieser Beschluß darf wohl den Gemeindegliedern in Erinnerung gebracht werden; namentlich neu hierher gezogene Familien werden gebeten, sich an diese Bezirkseinteilung zu halten. Der Seelsorge-dienst wird dadurch gesichert und vereinfacht.

#### Eis für unsere Truppen.

Wiederholt ist an das Rote Kreuz die Bitte gestellt worden, während der heißen Jahreszeit unsere Truppen im Feld, wie auch in erster Linie unsere Feld-lazarette mit Eis zu versorgen. Da das Rote Kreuz diese Frage in gesundheitlicher Beziehung für un-gemein wichtig hält, ist es, im Einverständnis mit dem im Feld stehenden Truppenteilen, die die Gestellung der Kühlwagen und deren Beförderung übernehmen würden, bereit, für die Beschaffung des Eises zu sorgen, sofern es von den Bierbrauereien und Eishandlungen des Landes die Unterstützung findet, die es erwartet. Es handelt sich um einen monatlichen Bedarf von etwa zwanzig bis dreißig Wagenladungen Kunst- oder Na-tureis von Juni bis September. Die Liebesgaben-Ab-teilung vom Roten Kreuz in Stuttgart ersucht nun die Bierbrauereien und Eishandlungen ihr mitzuteilen, wie viele Wagenladungen und zu welchem billigsten Preis einschließlich Verladung in den Eisenbahnwagen sie abgeben können; zugleich richtet sie die herzliche Bitte an die Leser, sie mit Geldspenden freundlichst zu unter-stützen, da die Verwirklichung des Projekts natürlicher-weise sehr erhebliche Mittel erfordert.

#### Der neue württembergische Etat.

Stuttgart, 4. Juni. Der Etat, der noch im Laufe dieses Monats an die Stände kommen soll, wird sich, wie die Württ. Presse-Korr. meldet, im großen Ganzen als eine Verlängerung des Etats für 1914 darstellen. Nur wenige Kapitel sollen Aenderungen erfahren. Immerhin werden diese den Staatsbedarf gegenüber dem Etat für 1914 etwas verringern. Gleichwohl werden die laufen-den Einnahmen zu dessen Deckung nicht ausreichen, da die Erträge des Kammerguts (Eisenbahn und Post) sowohl, wie die Steuern während des Kriegs naturgemäß schwächer fließen. Die Fehl-beträge sollen im Wege der Inanspruchnahme des laufenden Kredits und teilweise durch eine beschleunigte Fortführung der Steuerreform gewonnen werden.

Wohlfahrtslotterie. Die Ziehung der Wohlfahrts-Geldlotterie zu Gunsten des Württ. Vereins für wirt-schaftliche Frauenschulen wurde auf 12. Juli 1915 ver-legt.

Für die Schriftl. verantwortl.: Otto Seltsmann, Calw. Druck u. Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

### Amtliche und Privat-Anzeigen.

#### Wildberg.

## Nadelstammholz-Verkauf.



Das in den Stadtwaldungen Rengel und Lindhalde angefallene Langholz mit 77 Festm. kommt unter den hier aufliegenden Verkaufsbedingungen im Wege des schriftlichen Aufstreichs zum Verkauf und zwar:

Langholz: III. Kl. 13.94 Fm., IV. Kl. 14.47 Fm.

V. Kl. 26.63 Fm., VI. Kl. 16.40 Fm.

Sägholz: II. Kl. 4.55 Fm., III. Kl. 1.33 Fm.

Vorbehaltlose Angebote in ganzen und 1/10 Prozenten der Tax-preise des Forstverbands Calw wollen bis

Mittwoch, 16. Juni, vorm. 7 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden. Der zu dieser Stunde stattfindenden Eröffnung können die Bietenden anwohnen.

Stadtschultheißenamt.

Calw, den 5. Juni 1915.

## Danksagung.

Für die viele Liebe und Anteilnahme, die uns während der langen Krankheit und dem Heimgang meiner geliebten Frau und Mutter



Anna Weimert, geb. Klingel, zu Teil wurde, sagen wir unseren herzlichsten innigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: der Gatte: Chr. Weimert.

## Trauer-Drucksachen.

liefert geschmackvoll und preiswert die Druckerei dieses Blattes.



Montag, den 7. Juni Turn- versammlung.

## Bezirks-Wirts-Berein Calw.

Monats-Versammlung bei Kollege Braun, zum Lamm, Altburg, am Montag, 7. Juni. Abgang mittags 1/2 2 Uhr bei Kollege Schwämmle, z. Döfen. Bitte um zahlreiche Beteiligung. Der Vorstand.

5—600 Liter

## guten Apfelmösi,

hat zu 18 Pfg. d. Liter zu verkaufen Frau Mich. Mohr, a. d. Windhof

**Photogr. Atelier C. Fuchs, Calw**  
empfehlte sich für  
**Vergrößerungen**  
in bester Ausführung zu bekannt mässigen Preisen. — Tel. 87.  
Sämtl. Artikel und Arbeiten für Liebhaberphotographen.

**Krawatten-Seide**  
grosse Auswahl; auch zu Westeneinsätzen  
für Kleider passend; Reste von 95 Pfg. an;  
Schnittmuster gratis,  
empfehlte  
**Julie Schimpf, Marktplatz.**

**Künstl. Zähne, Plombieren, Zahnziehen etc.**  
**F. Lück, Bad Liebenzell.**  
Zur Krankenkasse zugelassen. Telefon Nr. 52.

**Ein Waggon**  
**sehr schöne Speisekartoffeln,**  
handverlesen, gut kochend und sehr haltbar,  
trifft am nächsten Mittwoch, den 9. ds. Mts., bei mir ein und wollen  
bis dahin Bestellungen gemacht werden, per Zentner Mk. 7.00.  
**G. Ott, Handliche Wirtschaft, Calw, Telefon 148.**

**Kunstwaben** „Königinluft u. Imkerfreude“, beste Qualität,  
als besonders preiswert, empfehle  
**A. Otto Binçon, Calw, Lederstraße 122.**

Montag, den 7. ds. Mts., von vormittags  
8 Uhr ab, haben wir  
**in Calw,**  
im Gasthaus z. Löwen, einen sehr großen Transport  
erklaßiger, starker, junger

**Milchkühe,** (Schaffkühe),  
**trächtiger Kühe**  
**und trächtiger Kalbinnen,**  
**schöne Stiere,**  
**sowie schönes Jungvieh**  
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen  
**Rubin und Max Löwengart.**

Empfehle  
**Milchcentrifugen,**  
bestes Fabrikat mit garantiert schärfster Entrahmung,  
von Mk. 35.— an aufwärts für Hand- und Kraftbetrieb.  
Aufstellung sowie Anleitung erfolgt unentgeltlich. —  
Günstige Zahlungsbedingungen. Preislisten kostenlos.  
**Jos. Roehse, Maschinenhandlung,**  
**Bittelbronn, D. A. Horb, Telef. 1.**

**Die Abschiedspredigt**  
von Herrn Dekan Roos  
ist auf vielseitigen Wunsch  
im Druck erschienen und  
auf der Geschäftsstelle  
des Calwer Tagblatts  
zu haben. Preis 20 Pfg.  
— Der Reinerlös fällt  
d. „Roten Kreuz“ zu.

Gesucht wird ein  
**im Servieren gewandtes**  
**Mädchen**  
für Sonntags zum Aushelfen.  
„Adler“ Calw.

**Bäcker-Gesuch.**  
Ein jüngerer Bäckergehilfe wird  
gesucht.  
Ebenfalls selbst findet ein ehrlicher  
**Junge**  
von achtbaren Eltern jetzt oder  
später gute Lehrstelle. Zu er-  
fragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

**Ein Lehrling,**  
für das Küfer- und Küblerhand-  
werk, wird sofort gesucht bei  
**Joseph A. Dörs, Küfer- und**  
**Küblermeister, Pforzheim,**  
**Kleine Gerberstraße Nr. 8 u. 19.**

**Einen Bierführer**  
welcher auch im Flaschenabfüllen  
bewandert ist, sucht für sofort  
**Fr. Schächinger.**

**Heizer gesucht.**  
Suche sofort zur Bedienung  
meiner Lokomobile in meiner  
Filiale Hirsau tüchtigen zuverlässigen  
Heizer. Angebote erbeten an  
die Geschäftsstelle dieses Blattes  
Chiffer M. 5.



**Erbchafts-**  
Auseinandersetzungen, auch in  
den schwierigsten Fällen. Zuver-  
lässiger, fachmännischer Rat.  
Rauf von Erbchaften.  
Finanzgesch. Stamm, Stuttgart.  
Kanzleistr. 8 b. Gegr. 1891.  
Vertreter gesucht.

**Sommerl. Wohnung,**  
**4 Zimmer m. Zubehör,**  
Mitte der Stadt, auf 1. Juli oder  
später zu vermieten. Angebote  
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine schöne große  
**2-Zimmer-Wohnung**  
ist sofort oder auf 1. Oktober  
zu vermieten Biergasse Nr. 130.

**Oberes Bad Liebenzell.**  
Die neuingerichteten  
**Thermalbäder**  
sind geöffnet  
und von den Bädern des Lazarets vollständig getrennt.

**Unkrantod,**  
vorzügliches Vertilgungs-  
mittel für Heberich,  
empfehle  
**Wilhelm Dingler, Tel. 69.**  
Liebhaber für

**den Ertrag**  
der Direktor Klein'schen Wiesen  
auf Markung Liebelsberg, Brei-  
tenberg und Schmieh wollen sich  
am Mittwoch, den 9. Juni,  
abends zwischen 6 und 8 Uhr  
beim Schwarzwaldhaus melden.

**Der Grasertrag**  
von der Bleiche (Hirsau) ist zu  
verkaufen. Zusammenkunft Mon-  
tag abend 6 Uhr.

**Stroh**  
empfehle  
**Wilhelm Dingler, Tel. 69.**

**Schafschur.**  
Die gewünschte gute Qualität  
**Schafscheren**  
(Stück 2.50 Mk.), sind wieder zu  
haben bei  
**Fr. Herzog, beim „Röble“.**

**Deutsch. Schäferhund,**  
Rübe, hochedles Tier, 16 Mon. alt,  
prima Wächter, gut. Begleiter, führt  
Blut der ersten Sieger Deutschlands,  
unter Garantie preiswert  
zu verkaufen.  
**Talmon-gros, Pforzheim,**  
**Bismarckstraße 45.**

**Gültlingen.**  
Einen schönen 12 Monate alten  
**Zucht-**  
**Farren,**  
(Selbscheck) hat zu verkaufen  
**Gottl. Müller, ob. Mühle.**

Kaufe im Auftrag für Heereslieferung:  
**Kupfer, Messing, Zinn,**  
Mk. 1.70—1.85, Mk. 1.00—1.30, Mk. 3.00—4.00 pro kg.,  
**Aluminium, Blei, Zink,**  
Mk. 4.00—5.00, Mk. 0.36, Mk. 0.36 pro kg.  
**Auch Lumpen, Gummi, Knochen und alt Eisen**  
kauft zu höchsten Preisen  
**Altändler Dehm, Calw.**

**Persil**  
Das selbsttätige Waschmittel für  
**Leibwäsche!**  
**Henkel's Bleich-Soda**

Am Montag, den 7. Januar,  
nachm. 5 Uhr, verkaufen die Amer-  
zeichneten vom Gutleuthaus bis  
Hirsau in mehr. Flächenlosen den  
**Anfall von Schälholz,**  
darunt. viele Baumstüben.  
Zusammenkunft beim Gutleuthaus.  
**Hamann & Weil, Röttenbach,**  
**Großmann, Javelstein.**

Ein durststillendes alkohol-  
freies Getränk  
bereitet man von  
**Siegesgold**  
Paket 6 Pfg., zu haben im  
**Spar- und Consumverein.**  
Zum Versand ins Feld  
sehr geeignet.

Gut erhaltener  
**Jagd-**  
**wagen,**  
4-sitzig, mit Verdeck, auch als  
Einspanner zu fahren,  
zu verkaufen.  
Auskunft bei der Geschäftsst. d. Bl.

**Ditelsheim.**  
Eine ganz wenig gebrauchte  
**Einspanner-**  
**Mähmaschine,**  
verkauft billigst  
**Freih Stahl, Schmied.**

**Rundschreiben**  
**Briefbogen**  
**Rechnungen**  
Liefert in ein- und mehr-  
farbiger Ausführung die  
**A. Oelschläger'sche**  
**Buchdruckerei, Calw.**